

++++
6. ### Rückblick Kohlegespräche ###
++++

Attac ist mittendrin in der Kohleausstiegsdebatte. Im Juni fanden in fünf Städten die „Kohlegespräche“ statt, eine Speakers Tour, die die Attac EKV-AG in Zusammenarbeit mit dem Konzeptwerk Neue Ökonomie und der Rosa-Luxemburg-Stiftung organisiert hat. An den Abenden wurde heiß diskutiert, auch über die anstehenden Kohleproteste im Rheinland. „Wenn es uns wirklich wichtig ist, dass die fossilen Ressourcen im Boden bleiben“, sagte eine Teilnehmerin der Veranstaltung in Aachen. „Warum gehen wir nicht alle zusammen in den Tagebau und halten den Schaufelradbagger auf? Wir müssen uns nur davor setzen, dann steht er still - was hält uns ab?“ „Rechtliche Konsequenzen...“, wandte ein anderer Teilnehmer ein. „Ja, die Aktion ist illegal“ sagte eine weitere Person, „aber wenn mich die Leute in 30 Jahren fragen, was ich getan habe, um Gletscherschmelzen, Trinkwassermangel, Ernteausfälle und brennende Wälder zu vermeiden, soll ich dann sagen: *Ich hätte Kohleabbau aufhalten können, aber ich hab's nicht getan, weil da ein Schild stand ‚Betreten verboten‘?*“

In anderen Städten drehte sich die Diskussion eher um die Ursachen unseres steigenden Ressourcenverbrauchs und Alternativen zu einem Wirtschaftssystem, das auf unendlichem Wachstum und Profit basiert. „Kohle ist nur ein Gesicht eines vielköpfigen Monsters“, äußerte eine Referentin in Mainz. „Ich wünsche mir eine Energiewende, die Probleme ganzheitlicher angeht.“